



DIE RHEINPFALZ

SAMSTAG
03. OKT. 2009

ERLEBNISWELT RHEINPFALZ-CARD - SONDERAUSGABE

ERLEBNISWELT AKTUELL

Von Nils Nager bis zum blauen Biest

Ludwigshafen. "Pinselschlumpf" Petra Ahlheim aus Zwingenberg ist mittlerweile Stammgast auf Messen, auf denen die RHEINPFALZ zugegen ist. Und so bringt sie auch bei der RHEINPFALZ-CARD-Messe Farbe in die Gesichter der Besucher. „Die meisten Kunden sind natürlich Kinder. Bei den Jungs das Blau Biest heute ein Renner, bei den Mädchen sind es rosa Motive“, verrät Ahlheim. Auch den einen oder anderen Nils Nager hat sie schon geschminkt, der Biber ist bei Kindern ein beliebtes Motiv. „Da bald Halloween ist, gehen auch viele Motive in diese Richtung“, so Ahlheim. Mindestens 200 Motive hat Ahlheim im Repertoire, arbeitet aber auch Ideen der Kinder selbst aus. „Wichtig ist, dass das Motiv zum Kind und seiner Kleidung passt“, sagt sie. Ob Hello Kitty, Pink Panther, Spongebob oder Manga – Petra Ahlheim hat alle Trends im Auge. „Es gibt auch Erwachsene, die sich schminken lassen. Je älter der Kunde, desto kleiner das Motiv. Viele trauen sich aber nicht, obwohl man merkt, dass gerade die Damenwelt auf Glitzer schießt“, sagt Ahlheim. Für unruhige Kinder hat sie übrigens Ballonfiguren im Gepäck. „Zum Kinderschminken und den Ballonfiguren gehe ich auch Kurse. Das hat viele interessiert“, sagt Ahlheim. (bf)



Ein Kampf, der wie ein Tanz anmutet, oder doch ein Tanz, der an eine Auseinandersetzung erinnert. Capoeira ist beides und kommt aus Brasilien. FOTO: SCHIFFERSTEIN

Getanzte Kampftechnik

Capoeira Mannheim sorgt mit Musik, Tanz und Kampf für Unterhaltung

Gleich mehrmals tritt an diesem Wochenende die Gruppe Capoeira Mannheim aus, die auch ein Teil des Postsportvereins Ludwigshafen ist. Gesang, Tanz, Akrobatik und Kampftechnik – die Gruppe präsentiert die komplette Bandbreite des brasilianischen Sports.

Die spinnen, die Brasilianer. Und das ist in diesem Zusammenhang nicht negativ gemeint. Tatsächlich bilden so genannte Spinning Kicks, Tritte aus der Drehung heraus, einen elementaren Bestandteil von Capoeira. Das, was da auf der Bühne so unterhaltsam aussieht, ist in Realität eine effektive Kampftechnik, die zur Selbstverteidigung dienen kann. „Es geht um Aktion und Reaktion“, sagt der Brasilianer Bomfim, Trainer und vor 14 Jahren auch Gründer der Gruppe. Was man auf der Bühne sieht (flüssige, getanzte, angeedute Duelle), ist auch nicht durchchoreografiert, sondern die

natürliche Reaktion eines Kampftänzers auf die Aktion seines „Gegners“ beziehungsweise Tanzpartners. Die kleine Bühne sei dabei kein Problem gewesen: „Capoeira hat auch zum Ziel, die Koordination zu fördern. Da muss der Platz reichen.“

Capoeira habe sich vor Jahrhunderten als Sportart der afrikanischen Sklaven in Brasilien entwickelt. Da diesen das Kämpfen verboten war, tarnen sie es als Tanz. „Zunächst haben sie sich Bewegungen aus dem Tierreich abgeschaut und in den Kampftanz integriert. Später kamen Einflüsse aus der asiatischen Kampfkunst dazu. Der Fokus liegt aber immer noch auf der ersten Phase“, erklärt Bomfim.

In Deutschland ist die Sportart noch nicht weit verbreitet. Eine Wettkampfkultur, wie in Brasilien oder Frankreich, gibt es nicht. Hierzulande dreht es sich vor allem um das Show-Element und den

Sport an sich, ohne sich mit anderen zu messen. „Im Prinzip kann den Sport jeder ausüben, der Interesse hat und bereit ist, seine Seele dem Sport zu öffnen“, sagt Bomfim. Schließlich ist für jeden etwas dabei: langsame oder schnelle Bewegungen, das Spielen von Instrumenten (etwa Derimbau, Pandero oder Atabaque), Akrobatik oder Gesang. „Gesungen wird übrigens auf Portugiesisch, so dass viele auch noch Grundkenntnisse der Sprache über Capoeira erwerben“, sagt Bomfim. Für ihn sei Capoeira der perfekte Sport, da die Kampfkunst Körper und Geist anspricht.

Seit knapp zwei Jahren kooperiert die Gruppe Capoeira Mannheim mit dem PSV Ludwigshafen. „Wir sind immer auf der Suche nach neuen Mitgliedern“, sagt Bomfim und verweist auf die Webseite der Gruppe (www.capoeira-ma.de). „Wer Interesse hat, kann sich gerne bei uns melden.“ (bf)

Pflegeleichtes liegt aktuell im Trend

Bauteile Fischer präsentiert Repertoire auf Messe

Alles rund ums Haus – das Angebot der Mutterstädter Familienbetriebe Bauteile Fischer ist klar umrissen. Von Rolläden und Türen über Zäune bis hin zu Garagen und Hofottern erstreckt sich das Angebotsspektrum des Betriebes, der sich auf der RHEINPFALZ-CARD-Messe an Stand 117 präsentiert.

„Uns gibt es bereits seit 1992, damals waren wir ein reiner Montagebetrieb. Später kam dann die Gebietsvertretung von Brix (Zäune) dazu, mittlerweile unser Hauptgeschäft“, sagt Inhaber Hans-Peter Fischer. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Garagentoren. „Aber wir haben auch Haustüren, Türen oder Fenster, Insektenschutz im Programm. Eben alles, was man so braucht“, sagt Fischer, dessen Kundeneinzugsgebiet sich bis nach Pforzheim, Darmstadt, Worms und Landstuhl erstreckt.

„Der Trend liegt aktuell darin, dass die Leute Pflegeleichtes wollen. Das heißt, gerade bei Zäunen oder Garagentoren geht es weg vom Holz, dass ja nicht so lange hält und auch gestrichen werden muss. Stattdessen wollen die Leute Aluminium. Das ist wartungsfrei, verrottet nicht, verrostet nicht und muss nur gewischt werden. Aluminium hat lebenslang eine gleichbleibende Qualität“, erläutert Fischer. Bei automatischen Garagentoren und Rollläden ist Solartechnik eine neue, beliebte Variante. „Auf der Messe geht es für uns darum, uns zu präsentieren. Da ist es egal, ob Wirtschaftskrise ist. Man muss immer am Ball bleiben. Wir sind in beratender Funktion hier. Die Leute erinnern sich oft an uns, Geschäftsabschlüsse folgen meist ein halbes oder ein drei Viertel Jahr später“, sagt Fischer, der den zweiteiligen Stand und Betrieb mit Ehefrau Sybille führt. (bf)



Lilli Storck aus Lamsheim war die Erste, die geschminkt wurde. FOTO: SCHIFFERSTEIN

WAS SIE KEINESFALLS VERPASSEN SOLLTEN

Reichlich Informationen

VORTRÄGE. Abseits vom Gedränge finden im Saal neben dem Foyer informative Vorträge zum Themenbereich „Gesundheit und Wohlbefinden“ statt. Herzkrankheiten, Zahnkosmetik und neue Therapiemöglichkeiten stehen ebenso im Mittelpunkt wie Informationen des Polizeipräsidiums Rheinpfalz zum Thema Einbruchschutz. Body & Spirit warten mit einer Live-Demonstration von „Wirbelsäulenaufrichtung in Sekunden“ auf. Sonntags gibt es Tipps für „Genussvolle Rad-Ausflüge an der Deutschen Weinstraße“. (jös)

TSG-Spieler zu Gast

AUTOGRAMMSTUNDE. Autogrammjäger aufgepasst: Die Handballer der TSG Friesenheim schreiben am Sonntag, ab 15 Uhr, Autogramme. Für die Spieler der TSG Friesenheim ist das Treffen mit den Fans ein Heimspiel, da sie doch auch sonst in der Friedrich-Ebert-Halle zuhause sind. (jös/bfi)

Musik und Tanz

KONZERTE. Musik pur über das gesamte Wochenende: Lisa Bund (Deutschland sucht den Superstar), singt am Samstag, 14 bis 16 Uhr, Songs aus ihrem Debütalbum und mit Messe-gästen Karaoke. Am Sonntag, 17 bis 17.30 Uhr, zeigt der PSV Ludwigshafen brasilianischen Kampftanz. Schuckeria sorgt von 11 bis 14 Uhr für einen musikalischen Früh-schoppen. (bf)

Natur aus Kretas Bergen



Das Heimatdorf von Georgios Zacharioudakis liegt in den Bergen der griechischen Insel Kreta. Von dort bezieht er alle Produkte, die er mit seinem Unternehmen Elia-Feinkost jetzt in Deutschland bei Fachgeschäften und via Internet verteilt. Wichtigstes, aber bei weitem nicht einziges Produkt ist das Olivenöl aus der eigenen Produktion. Etwa 1500 Liter Olivenöl produziert die Familie in den eigenen Olivenhainen. „Für einen Liter Olivenöl brauchen sie rund fünf Kilogramm Oliven“, erklärt Zacharioudakis, der sein Unternehmen gemeinsam mit Lebensgefährtin Angela Günther betreibt. Doch nicht nur die rund 3000 Flaschen Olivenöl zu je einem halben Liter vertreibt der junge Grieche. „Alles, was wir anbie-

ten, kommt aus einem Umkreis von rund zehn Kilometern von meinem Elternhaus.“ So auch die Kräuter, genau wie das Olivenöl naturbelassen. „Es geht mir um den vollen und natürlichen Geschmack“, hebt Zacharioudakis hervor. Die Kräuter wachsen an den Berghängen über seinem Heimatdorf, werden nach der Ernte aber nicht zermalen, sondern nur getrocknet und abgepackt. Nudeln, Honig, Gelees und Ouzo in zwei verschiedenen Ausführungen sind im Angebot. Am Stand laden die beiden Jung-Unternehmer zum Verkosten ein. Und zu einem Brot mit intensiven Kräutern und leckerem Olivenöl passt am Besten der Ouzo - 40 oder 42 Prozent, das bleibt jedem, der hier genießt, überlassen. (jös) FOTO: JÖS



Das Einzäunen und Verschließen ist die Berufung von Hans-Peter Fischer. In seinen Ausstellungswagen im Außengelände direkt am Eingang demonstriert er die Funktion von Rolltoren. FOTO: SCHIFFERSTEIN

DIE MESSE 2009

Die 1. Verbrauchermesse nur mit Ausstellern aus der Region
Einkaufen ■ Information ■ Essen + Trinken ■ Unterhaltung

Samstag, 3. Oktober 2009:

■ Nils Nager am RHEINPFALZ-Stand 333

im großen Saal und
Kinderschminken (11.00 bis 17.00 Uhr)

■ FCK-Autogrammstunde um 14.00 Uhr

mit den Spielern Manuel Hornig und Sascha Kotysch

■ Lisa Bund um 15.00 Uhr

moderiert die RPR1.-Karaoke-Show